

JUICE

HIPHOP · BEATZ · SKILLZ · STARS

HARRIS, SMO, M.J., ALPH
LIL JON & THE EASTSIDE BOYZ
FEAT. MYSTICAL & KHAZIE BOWE

RAEKWON FEAT.
METHOD MAN &
CUPPACONN

SWOLLEN
MEMBERS

PITCH BLACK
EAST SIDE TAMBELLE

KINGSLERZ
2 DISK

PRIME PERFORMANCE
KARIBIK FRANK

JUICE
CD-ALBUM
39

J U I C E
AWARDS
2 0 0 3

BRAVEHEARTS
LIL JON
RAEKWON
DAZ DILLINGER

DOUBLE STRIKE
**MELBEATZ &
KOOL SAVAS**



Abonnement 5,10 €
Individuell 6,20 €
Gesamt 6,00 € (inkl. MwSt.)
Tabelle 108 CSK
Hilfsnummer 511 €

4,50 €



„Es gab kein Konzept für ihr erstes Album 'Juvenile Hell'. Eines Tages nahm ich sie einfach mit ins Studio, und wir machten ein paar Aufnahmen. Das waren ganz normale 16-jährige Kids, aber an diesem Tag waren sie nur besoffen und kifften ohne Ende. Ich wollte ihnen den Hintern versohlen, aber sie hatten diese japanischen Reismesser.“

DuBose über Mobb Deep

Biggie und DJ 50 Grand

Mobb Deep



RAP'S FINEST COVER-VERSIONS GEORGE DUBOSE

Biz Markie, Biggie, Mobb Deep, Big Daddy Kane, Run DMC, Rammstein: Bei allen gilt: Das Foto bestimmt das Image. Und George DuBose hat's geschossen...



Run DMC





Big Marlo



Masta Ace



Mobb Deep



Big Marlo





Rammalzee

Wenn man Fotografen nach den entscheidenden Qualifikationen ihres Berufes fragt, wird man wohl, neben technischer und künstlerischer Fähigkeiten, immer wieder auf eine Antwort stoßen: ein guter Umgang mit Menschen. Anders lässt sich auch die Jahrzehnte überdauernde Kontinuität in George DuBoses Karriere nicht erklären, in der er seit Mitte der sechziger Jahre Szene- und Ethnizitäten-übergreifend die Entwicklungen New Yorks mitsamt ihren Protagonisten in seinen Fotos dokumentierte.

Aufgewachsen in Maryland bei Washington entdeckte DuBoise dort nach seiner Liebe zur Musik in seinen Teenagerjahren auch eine große Leidenschaft für die unbewegten Bilder, ein Umzug nach New York, das Mekka der damaligen Fotografie, machte die jugendliche Neugier schnell zur Berufung. Die ersten Jahre verbrachte er als Foto-Assistent mit kargem Lohn, um in seiner Frei-

zeit für Andy Warhols „Interview“-Magazin und Musiker der derzeit aktuellen New Wave / Punk-Bewegung wie z.B. die B52's oder die Ramones zu arbeiten.

Anfang der Achtziger begann sich diese linksintellektuelle Künstler-Gemeinschaft aus Downtown Manhattan langsam für das damals aufkommende Uptown-Phänomen „HipHop“ zu interessieren, was auch Georges Arbeit nachhaltig beeinflusste. Eine der ersten Aufnahmen in diesem für ihn neuen kulturellen Kontext war MC Shan: Für das Shooting, das in Marley Marls Wohnung stattfand, fuhr er mit der U-Bahn in das berühmte-berühmte Queensbridge-Project, um dort den Rapper mit seiner schwangeren, scheinbar Crack rauchenden Freundin zu fotografieren. Das Ergebnis diese Unternehmens, das Cover zu „Jane Stop That Crazy Thing“ (Cold Chillin, 1986), gefiel den Verantwortlichen bei Cold Chillin so gut, dass sie George für weitere Zusammenarbeiten engagierte.

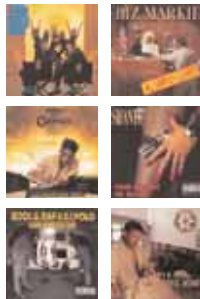
Der folgende Auftrag brachte ihn nun mit dem „enfant terrible“ der New Yorker Community, Biz Markie, zusammen, wider Erwarten verlief die Kooperation mit dem damals 19-Jährigen relativ reibungslos: „Er hatte schon immer einen großartigen Sinn für Humor und jede Menge verrückter Ideen.“ Dementsprechend gestalteten sich auch die Alben-Cover und die dazugehörigen Shootings: „Für den „Toilet Stool Rap“ 1991 z.B. wollte ich Biz unbedingt auf der Toilette seines Hauses fotografieren. Ich ließ einen Schallanruf für ihn anfertigen und umwickelte drei Rollen Küchenpapier mit Noten-Papier, so dass es so aussah, als würde Biz darauf Musik schreiben, ganz nach dem Motto: Manche Menschen haben die besten Ideen auf dem Klo.“ Die Aufnahmen mit Big Daddy Kane waren ähnlich inspirierend: „Kane war ein ruhiger, intellektueller Typ, bei seinem ersten Album war er auf diesem „Black Cesar“-Film.“ Folglich galt es, die Fotos zu seinem ersten Album „Long Live The Kane“ (Cold Chillin, 1988) der vermeintlichen Stellung des Meis-



Souphanou Force

sters anzupassen: „Kane saß auf einem Thron in seinem Palast und wurde von vier weiblichen Sklavinnen mit goldenen Äpfeln bedient.“ Spätere Shootings untermauerten dieses pompöse Auftreten des Big Daddy, verliefen aber selten ohne Zwischenfälle: „Wir machten Bilder an dem Pool einer Villa für das Cover von „It's A Big Daddy Thing“ (Cold Chillin, 1989). Die Stylistin versuchte ständig, sein Gesicht zu pudern, er mochte jedoch kein Make-Up und wurde auf eine neckische Art böse. Schließlich warf er sie mitsamt Klamotten in den Pool.“ Auf vollkommene Sinnentleerung seitens der Künstler traf George dann bei Mobb Deep, „Es gab kein Konzept für ihr erstes Album „Juvenile Hell“ (4th & Broadway, 1993). Eines Tages nahm ich sie einfach mit ins Studio, und wir machten ein paar Aufnahmen. Das waren ganz normale 16-jährige Kids, aber an diesem Tag waren sie nur besoffen und kifften ohne Ende. Ich wollte ihnen den Hintern versohlen, aber sie hatten diese japanischen Reismesser.“ Quasi durch niedere

Gewalt veranlasst fotografierte er sie vor einem teilweise brennenden Haufen Müll, über den Dächern der Stadt und auf Plexiglas-Fundament. Alles, um ihr gefährliches Image aufzubauen; Anstrengungen, die Mobb Deep schweigend über sich ergehen ließen, denn, sie waren einfach nur stoned und betrunken.“ Visionen anderer Art hatte Masta Ace bei der Konzeption der grafischen Untermauerung seiner LP „Slaughterhouse“ (Cold Chillin, 1993): „Er wollte mit drei anderen Typen in einer Art Tal stehen, jeder sollte etwas anderes machen, einer trat in die Pfütze am Bordstein, einer trug eine Monstermaske, einer hielt eine Laterne, er selbst wollte einen orangen Anzug tragen. Ich organisierte alles, machte die Fotos mit ihm, doch als er sie zum ersten Mal sah, bekam er Angst. So realistisch mit seinen Vorstellungen konfrontiert zu werden, schockierte ihn so sehr, dass er die Bilder nicht mehr verwenden wollte.“ Zu guter Letzt einigte man sich auf die vermeintlich weniger bedrückende Kulisse im Hauseingang eines leer-



Biz Markie

stehenden Crack-Hauses, der nur von Straßenlaternen und Autoscheinwerfern erleuchtet wurde. So schließt sich der Kreis seiner Arbeit um die betont „bösen“ Rapper, von denen einer einmal George sogar untertante, einen Schnappschuss, auf dem er verschnellicht lacht, niemals zu veröffentlichen. Andere Fotos, bei denen die Artists keine Angst hatten, ihre menschliche Seite zu zeigen, werden derzeit sortiert und sollen demnächst als Buch veröffentlicht werden. Daneben plant der seit kurzem nach Deutschland übergesiedelte DuBoise Ausstellungen seiner schönsten Cover – in Bilder gefasste Musik von einem, der das Wichtigste beharrlich: den Umgang mit Menschen.

Interview: Falk aka Hawkeye & Alexandra Eisen

Text: Alexandra Eisen

Fotos: george-dubose.com

mailto:boss@george-dubose.com

www.george-dubose.com